Nr. 259 Jahrgang 16

Mittwoch, den 21. September 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Bedingte Ablehnung in Prag

Neuer Druck auf Annahme der englisch-französischen Vorschläge der Abtrennung der Sudetengebiete

Prag, 20. September. Wie verlautet, beabsichtigt die Prager Regierung einen amtlichen Bericht herauszugeben, in dem bestätigt wird, daß die englisch-französischen Vorschläge hinsichtlich der Grenzrevision als Verhandlungsgrundlage angenommen würden.

Aus Verlautbarungen in Prager politischen Kreisen und teilweise auch aus der Presse ist zu entnehmen, daß die Prager Regierung eine Antwort auf die englisch-französischen Vorschläge vorbereitet, die Annahme und Vorbehalte zugleich enthält.

In eingeweihten Kreisen befürchtet man, daß schon diese Annahme allein Aktionen auslösen könnte. Man rechnet auf Grund dessen mit einem Rücktritt der Regierung. Wer Nachfolger Hodzas im Amt sein werde, könne noch nicht näher gesagt werden.

London, 20. September. Reuter berichtet, daß die tschechoslowakische Regierung während ihrer Beratungen in ständiger Fühlungnahme mit Paris und London stehe. Eine Antwort oder eine Zwischenantwort auf den englisch-französischen Plan ist bis Dienstag abend nicht in London eingetroffen.

London, 20. September. Das sogenannte engere englische Kabinett, bestehend aus Ministerpräsidenten Chamberlain, Außenminister Lord Halifax, Schatzkanzler Sir John Simon und Innenminister Sir Samuel Hoare, trat am Dienstag nachmittag in Downing Street Nr. 10 zu einer Sitzung zusammen, an der auch der ständige diplomatische Berater der englischen Regierung Sir Robert Vansittart und der ständige Unterstaatssekretär im englischen Außenamt Sir Alexander Cadogan teilnahmen.

Eine bedingt ablehnende Note

London, 20. September. Am Dienstag abend ist in London eine Note der tschechoslowakischen Regierung übermittelt worden, die **in ihrem Wesen die englisch-französischen Vorschläge ablehnt** In der Note wird erklärt, daß die Vorschläge aus Verfassungsgründen nicht in der Gestalt, wie sie gemacht wurden, angenommen werden können. Die Verfassung der tschechoslowakischen Republik gibt keiner Regierung das Recht zur Aufnahme von Verhandlungen auf dieser Art Grundlage. Die tschechoslowakische Regierung **ist zu Verhandlungen auf einer anderen Grundlage bereit**, die nach der tschechoslowakischen Staatsverfassung zulässig sei. Es verlautet, daß die Prager Regierung eine **schiedsgerichtliche Regelung** des Streitfalls zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland durch den Haager Gerichtshof vorschlagen werde.

Die englische Regierung hat bezüglich dieser Prager Not den Standpunkt eingenommen, daß die vorgeschlagene schiedsgerichtliche Regelung nicht durchführbar sei; sie hat daher durch ihren Gesandten in Prag der tschechoslowakischen Regierung mitteilen lassen, diese möge **die Note zurückziehen.**

Neuer englisch-französischer Schritt in Prag

London, 20. September. Wie die Reuter-Agentur mitteilt, sind dem britischen und dem französischen Gesandten in Prag Anweisungen zugegangen, noch in der Nacht im Prager Außenministerium vorzusprechen, um der tschechoslowakischen Regierung den Rat zu erteilen, den englisch-französischen Plan anzunehmen, da die Zeit dränge.

Prag, 20. September. Die Demarche des französischen und des englischen Gesandten bei der Prager Regierung wegen der Antwort auf die Londoner Vorschläge erfolgte zur späten Nachtstunde des Dienstag.

Das politische Komitee des tschechoslowakischen Ministerrats befaßt sich mit der neuen Situation.

Es verlautet, daß unter den Ministern der Prager Regierung zwei Einstellungen sich bemerkbar machen, da ein Teil der Minister für volle Ablehnung der englisch-französischen Vorschläge und Aufnahme des Widerstandes gegen einen Angriff seitens Deutschlands eintritt.

Zweite Chamberlain-Hitler-Begegnung am Donnerstag

Berlin, 20. September. Reichskanzler **Hitler** und Premierminister **Chamberlain** sind übereingekommen, ihre auf dem Obersalzberg begonnene Aussprache am Donnerstag, dem 22. Dezember, um 3 Uhr nachmittags in Godesberg wieder aufzunehmen.

Das sudetendeutsche Freikorps in Bildung

Die deutsche Presse bringt ohne Ortangabe folgende Meldung über das sudetendeutsche Freikorps:

Der Andrang zum sudetendeutschen Freikorps hat derartige Formen angenommen, daß es unmöglich ist, mit der Ausrüstung der Mannschaften nachzukommen. Es wird daher angeordnet: Sudetendeutsche, die im Reichsgebiet in Arbeit stehen, können ihre Anmeldung zum Sudetendeutschen Freikorps bei der örtlichen Gliederung des Sudetendeutschen Heimatbundes vornehmen. Sie haben aber solange auf ihrem Arbeitsplatz zu verbleiben, bis ihre Einberufung zum Freikorps erfolgt.

Bekanntlich wird das „Sudetendeutsche Freikorps" auf reichsdeutschem Gebiet gebildet. Bisher wurde nicht gesagt, ob ihm nur Sudetendeutsche angehören dürfen. Man wird aber wohl bald erfahren, wie das Freikorps in Wirklichkeit aussehen wird, obwohl das gleichgültig sein kann, denn hier liegen die Dinge einfacher und klarer, als bei den faschistischen „Freikorps" in Spanien.

Die sofortige Parlamentseinberufung von Chamberlain abgelehnt

London, 20. September. In einem Schreiben an den Führer der parlamentarischen Opposition **Attlee** hat Premierminister **Chamberlain** eine sofortige Einberufung des Parlaments, die Attlee im Auftrage des Obersten Rates der Arbeiterpartei und der Gewerkschaften gefordert hatte, abgelehnt.

Chamberlain sagt in seinem Schreiben, daß das Parlament Gelegenheit haben werde, die Vorschläge der englischen Regierung, die sich aus der gegenwärtigen Lage ergeben hätten, anzunehmen oder abzulehnen. Im Augenblick aber sei er mit schwierigen und delikaten Verhandlungen beschäftigt, die dem Zweck dienten, eine friedliche Lösung für ein Problem zu finden, das, wenn es nicht mit äußerster Sorgfalt angefaßt würde, für England die schwersten Folgen haben könnte. Das Parlament jetzt einzuberufen und vom Premierminister zu verlangen, an den Debatten teilzunehmen, während diese Verhandlungen noch im Gange seien, würde seine (Chamberlains) Aufgabe unmöglich machen.

Im Schlußabsatz seines Schreibens versichert der Premierminister dann, daß die Sondersitzung des Parlaments einberufen werden würde, sobald die Dinge soweit gediehen sein werden, daß er eine volle Erklärung abgeben könne.

Polnische und ungarische Ansprüche

Diplomatische Aktion zwecks Angliederung des Olsa-Gebietes an Polen

Der polnische Außenminister hat, wie wir gestern berichteten, den Botschaftern in London, Paris, Rom und Berlin den Auftrag erteilt, den Standpunkt Polens hinsichtlich der Ereignisse in der Tschechoslowakei und der internationalen Intervention in dieser Frage den Regierungen der Großmächte erneut darzulegen. Diesem Auftrag kamen die Botschafter gestern nach.

London, 20. September. Der polnische Botschafter hat beim englischen Außenamt eine Demarche unternommen, in der mit voller Eindringlichkeit die Forderungen Polens auf Berücksichtigung bei der Lösung der tschechoslowakischen Frage geltend gemacht wurden. Die **Rückkehr des Teschener Gebiets** zu Polen wurde energisch gefordert.

Paris, 20. September. Außenminister Bonnet empfing am Dienstag vormittag den polnischen Botschafter in Paris, der den polnischen Standpunkt hinsichtlich der tschechoslowakischen Frage übermittelt hat.

Berlin, 20. September. Der polnische Botschafter in Berlin, Lipski, begab sich am Dienstag im Flugzeug nach Berchtesgaden, wo er von Reichskanzler Hitler auf dessen Berghof in Anwesenheit des Reichsaußenministers von Ribbentrop empfangen wurde. — Wie hierzu verlautet, hat der polnische Botschafter die Forderungen der polnischen Regierung bezüglich des Teschener Gebietes zur Sprache gebracht.

•

Berlin, 20. September. Der ungarische Ministerpräsident **Imredy** stattete am Dienstag in Begleitung des ungarischen Außenministers von Kanya, sowie des ungarischen Generalstabschefs General Keresztes-Fischer und des Staatssekretärs von Pataky dem deutschen Reichskanzler **Hitler** in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop auf dem Obersalzberg einen Besuch ab. Der Besuch diente der Aussprache über die Zustände in der Tschechoslowakei. Während Hitler die deutschen Probleme behandelte, legten die ungarischen Minister die unverrückbare Forderung des ungarischen Volkes auf das Selbstbestimmungsrecht der Ungarn dar.

•

Diese Meldung versteht man nur dann, wenn man weiß, daß man in Ungarn äußerst überrascht ist, daß Hitler stets nur von den deutschen Forderungen spricht, aber sich mit keinem Wort für die ungarische Minderheit in Ungarn äußerte. Man weist darauf hin, daß es Mussolini war, der die Volksabstimmung für alle Minderheiten in der Tschechoslowakei in seiner Triester Rede forderte. Die obige Aussprache soll nun nach ungarischem Wunsch zu einer Zusammenfassung der Forderungen der Minderheiten führen.

Ungarischer Schritt auch in London.

London, 20. September. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, hat der ungarische Gesandte im englischen Außenamt eine Demarche unternommen, in der auf bei gegenwärtig schwebenden Verhandlungen zur Neuregelung des tschechoslowakischen Staatsgebiets hingewiesen und Ungarns Anspruch auf die im Vertrag von Trianon gewaltsam von Ungarn abgetrennten und der Tschechoslowakei zugewiesenen Gebietsteile angemeldet wurde.

Der Krieg des Doktor Goebbels

Nach der traditionellen und — man muß es zugeben — bisher durchaus bewährten Eroberungstaktik des Dritten Reiches sind es die Kanonen des Doktor Goebbels, die den ersten Kampf zu führen haben. Jedem Deutschen wurde seit Wochen stündlich am Rundfunk eingeprägt, daß die armen mißhandelten sudetendeutschen Brüder „befreit" werden müssen. Seit einigen Tagen wird jedem Deutschen in der Goebbels-Presse und im deutschen Rundfunk klar gemacht, daß der ganze tschechoslowakische Staat vernichtet werden muß. Die ganze braune Presse hat seit dem Besuch Chamberlains ihre Angriffe gegen die tschechoslowakische Republik zu unerhörter Vehemenz gesteigert.

Der „Völkische Beobachter" erschien am Sonnabend mit einer riesigen Karikatur: Benesch, gekrönt von einem Heiligenschein und mit einem Oelzweig in der Hand, betrachtet lächelnd einen als tschechischen Soldaten verkleideten Gorilla, der mit grauenvollem Grinsen Deutsche und Sudetendeutsche mit Säbelhieben erlegt.

In der gleichen Nummer wird in einem Artikel „Mörder ohne Maske" mit aller Deutlichkeit gefordert, daß Benesch von der europäischen Szene verschwinde und daß sein Staat von der Karte Europas ausgetilgt werde.

An anderer Stelle des Blattes heißt es: „In der Tschechoslowakei regiert nur noch das Faustrecht . . . Die Grundlagen des tschechoslowakischen Staates sind Betrug und Verrat . . . Benesch ist der größte Dieb des Jahrhunderts, der eine so unverschämte Sprache führt, wie man sie kaum bei einem Berufsverbrecher findet."

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" erklärt: „Das Regime Benesch streicht die tschechoslowakische Republik endgültig aus der Liste der zivilisierten Staaten. Indem man 3½ Millionen Sudetendeutsche dem Terror ausliefert, beweist man, daß die Verhandlungen nur noch gegen Benesch und über seinen Kopf hinweg stattfinden können".

Die Essener „Nationalzeitung" schreibt drohend: „Der von Schuschnigg in den letzten Tagen des alten Oesterreichs gemachte Versuch, die Marxisten und Bolschewisten gegen den klaren Willen des Volkes zu mobilisieren, ist in der Bindestrich-Republik Beneschs und Hodzas auf die Spitze getrieben worden. Das Palästina in Mitteleuropa, vor dem der Führer in seiner großen Rede gewarnt hatte, ist jetzt in den sudetendeutschen Gebieten verwirklicht worden".

Das „Berliner Tageblatt" erinnert an den spanischen Bürgerkrieg, indem es erklärt: „Prag braucht diese Vorwände, um seine Maßnahmen zur Bewaffnung der sogenannten roten Garde zu kaschieren, mit der das Benesch-System in wachsendem Umfang verbunden ist. Will Prag das sudetendeutsche Gebiet in ein zweites Spanien verwandeln?"

Im „Hamburger Fremdenblatt" wird folgendes ausgeführt: „Die Papiergrenzen von Versailles müssen durch Grenzen der Sprache, des Blutes und der Kultur ersetzt werden. Die Aufrechterhaltung eines mazedonischen Unruhezentrums im Herzen Europas wäre mit dem Frieden und der Sicherheit des Reiches nicht zu vereinbaren. Benesch hat ausgespielt. Der Haftbefehl seiner Regierung gegen den „Verräter" Henlein kommt uns wie ein schlechter Spaß vor. Es ist ein historisches Faktum, daß alles, was zur Gründung der tschechoslowakischen Republik getan wurde, klarer Hochverrat gegenüber dem Habsburger Reich gewesen ist."

Unter der Ueberschrift „Jetzt ist es genug!" bezeichnete der „Völkische Beobachter" bereits am Freitag die Verhängung des Standrechts in der Tschechoslowakei als eine „freche Herausforderung Deutschlands", als einen „unglaublichen Affront gegenüber dem ganzen deutschen Volk" und hetzt dann weiter: „Das blutige Schreckensregiment, das das wildgewordene Hussitenvolk in den sudetendeutschen Gebieten aufgerichtet hat, hätte längst das Eingreifen des Reiches gerechtfertigt".

Die Tschechoslowakei wird in dem Artikel als „ein sinnlos gewordenes Staatswesen" bezeichnet, „das diesen Namen längst verwirkt hat".

Die Kanonen des Doktor Goebbels schießen zuerst. .

Außenhandelsbilanz im Zeichen der Kriegsvorbereitung

Die deutsche Außenhandelsbilanz für den Monat August ist passiv. Der Import betrug 510 Millionen Mark, denen Exporte in Höhe von nur 445 Millionen gegenüberstehen. Im Vergleich zum Juli bedeutet dies eine Erhöhung der Einfuhr um 37 Millionen, während die Ausfuhr um 25 Millionen in dem gleichen Zeitraum sank.

Unter den Waren, deren Einfuhr gestiegen ist, befinden sich vor allem Getreide, Mais und Erze. Maschinen, Chemikalien und Kohle gingen als Exportwaren zurück.

Die Frage der Wahlbeteiligung
bei den kommenden Parlamentswahlen

Ueber die Haltung der verschienenen Parteien zu den kommendenParlamentswahlen liegen noch keine endgültigen Beschlüsse vor. Die Auflösung des Sejm und Senats ist bis auf die betroffenen Abgeordneten und Senatoren und die Kreise, die im letzten Sejm und Senat eine Monopolstellung inne hatten, allgemein begrüßt worden. Doch haben die Wahlen nach der Wahlordination zu erfolgen, die bereits bei den Wahlen im Jahre 1935 den Grund zum Wahlboykott abgab. Daher wird die Frage der Beteiligung an den ausgeschrieben Parlamentswahlen von den damaligen Boykott-Parteien erneut eingehend behandelt.

Die bäuerliche **Volkspartei** hat einen Beschluß ihres Obersten Vollzugsausschusses auf Nichtteilnahme an den Wahlen zum Sejm und Senat, der aber noch vom außerordentlichen Parteikongreß bestätigt werden muß.

Die **Polnische Sozialistische Partei** hat die Angelegenheit der Parlamentswahlen in ihrem Vollzugskomitee eingehend behandelt. Die endgültige Beschlußfassung ist dem Obersten Parteirat der Partei, der diese Woche zusammentritt, überlassen worden. Die einzelnen Bezirkskomitees der PPS nehmen bis dahin zu der Frage der Wahlbeteiligung Stellung. Das **Lodzer Bezirkskomitee** der PPS hat einen Beschluß gegen die Beteiligung an den Sejm- und Senatswahlen gefaßt und ihre Vertreter im Obersten Parteirat angewiesen, für den Antrag auf Nichtbeteiligung an den Parlamentswahlen zu stimmen.

Die **Deutsche Sozialistische Arbeitspartei** wird zu den Parlamentswahlen am kommenden Sonntag in der Sitzung des Parteivorstandes Stellung nehmen.

Der **jüdisch-sozialistische Bund** ist, wie aus verschiedenen Parteiverlautbarungen zu entnehmen ist, gegen die Teilnahme an den kommenden Parlamentswahlen.

Ueber die Haltung der **polnischen Nationalisten** liegen noch keine definitiven Nachrichten vor; es ist jedoch anzunehmen, daß sie sich grundsätzlich für eine Nichtbeteiligung an den Wahlen aussprechen werden.

In Sachen der Teilnahme der **bürgerlichen Ukrainer** an den Parlamentswahlen finden zur Zeit in Lemberg Verhandlungen statt, die in der Richtung gehen, den Ukrainern, wie bei der letzten Wahl, eine gewisse Anzahl von Mandaten zu sichern.

In politischen Kreisen verlautet, daß die Absicht besteht, die Bauernpartei wieder entstehen zu lassen, diese Gruppe mit dem ehemaligen Abgeordneten Dr. Wrona an der Spitze, soll sei den kommenden Wahlen dieselbe Rolle spielen, wie die, die bei den letzten Wahlen der Gruppe des gewesenen Senators Rog zugeteilt wurde.

Es wird bekannt, daß General Zeligowski, der bereits im Sejm eine Sonderpolitik geführt hat, auch für die kommenden Wahlen eine von dem offiziellen OZN unabhängige Sonderwahlgruppe in den Ostmarken gründet.

•

Aus Pommerellen sind Nachrichten über Zwischenfälle auf Versammlungen der „Arbeitspartei" (Stronnictwo Pracy) eingegangen. In Inowroclaw überfielen Kampftrupps der Jugendorganisation der „Nationalen Partei" die Versammlung der „Arbeitspartei" wobei der Vorsitzende der Versammlung, der Hauptschriftleiter des „Dziennik Bydgoski" und ehemalige Abgeordnete Jan Teska, schwer verprügelt wurde.

•

Das Warschauer Regierunskommissariat hat der bäuerlichen Volkspartei die Genehmigung zu einer Kundgebung anläßlich der Denkmalsenthüllung für den verstorbenen Vizesejmmarschall Jan Dombski erteilt. Die Kundgebung ist mit einer Tagung der Partei des Warschauer Bezirks verbunden.

Polnische Kundgebungen für Rückgabe des Olsa-Gebietes

In zahlreichen Städten Polens fanden Kundgebungen für die polnische Bevölkerung in der Tschechoslowakei statt, die unter der Losung: „Für unsere Brüder hinter der Olsa" standen und die auf eine Angliederung des in seier Mehrheit von Polen bewohnten Teschner Gebiets an Polen ausklangen. Solcher Art Kundgebungen fanden am Montag in Kattowitz und am Dienstag u. a. in Polnisch-Teschen, in Biala Podlaska, in Lodz und Lublin statt. In den gefaßten Entschließungen wird von der Regierung verlangt, „alle Schritte zu unternehmen und alle Machtmittel anzuwenden, damit das Schlesien hinter der Olsa Polen zurückgegeben werde."

Die Kundgebungen hatten eine ausgesprochene nationalistische und antitschechische Note. So riefen in Kattowitz die Kundgeber „Nieder mit der bolschewistischen Tschechoslowakei", „Schafft ein Freikorps" u. a. m.

Die gestrige Kundgebung in Polnisch-Teschen wurde vom Rundfunk transmitiert.

In Kattowitz wurde ein „Kampfausschuß für die Rechte der Polen in der Tschechoslowakei" gebildet. Der polnische Rundfunk in Kattowitz gibt spezielle Nachrichten und Anweisungen für die polnische Minderheit in der Tschechoslowakei durch, durch die die Polen westlich des Olsa-Flusses zum Ausharren aufgefordert werden, da ihnen bald die Erlösungsstunde schlagen werde.

Faschistische Kundgebungen

Mussolini auf jugoslawischem Boden.

Triest, 19. September. Den zweiten Tag seines Triester Aufenthalts benutzte Mussolini u. a. zu einer überraschenden Fahrt an die jugoslawische Grenze bei Postumia, wo sich, wie die Stefani-Agentur meldet, eine „eindrucksvolle Freundschaftskundgebung der beidenNachbarnationen an der Adria abspielte".

Unter dem Schmettern der Fanfaren traf Mussolini an der Grenzstation ein. Sein Wagen hielt wenige Schritte vor der italienischen Ehrenkompanie. Mussolini wandte sich sogleich zu den Grenzpfählen hin, wo ihn der jugoslawische General Lukic und der Ban des Drangebietes, Marco Natlaczen, mit ihren Begleitern erwarteten. Unter den Klängen der von der jugoslawischen Musikkapelle angestimmten Faschistenhymne begab sich Mussolini auf jugoslawischen Boden und schritt in Begleitung der jugoslawischen Persönlichkeiten die dort aufgestellte jugoslawische Ehrenkompanie ab. Dann trat der Ban des Drangebiets vor den italienischen Regierungschef und richtete an ihn eine Begrüßungsansprache im Namen der jugoslawischen Regierung, die in dem Wunsche ausklang, daß der Besuch Mussolinis an der jugoslawischen Grenze die „gute Nachbarschaft und herzlicheFreundschaft noch enger gestalte".

Mussolini —-es ist das erste Mal, daß er jugoslawischen Boden betrat —, sprach „warme Worte der Freundschaft", fuhr hierauf nach Postumia und anschließend nach Triest zurück.

Rom, 20. September. Bei seiner Besichtigungsreise durch Venetien hat **Mussolini** am Dienstag auch Görz besucht und dort auf einer Massenkundgebung eine kurze Ansprache gehalten. Mussolini erklärte, daß er nach seiner Triester Rede während seiner Besichtigungsreise keine politischen Reden mehr halten werde.

„Ich habe klar gesprochen", so erklärte Mussolini unter anderem: „Am Horizont sind einige Zeichen der Aufklärung vorhanden, aber da wir Faschisten immer Gegner eines voreiligen und unzeitgemäßen Optimismus gewesen sind, warten wir bis der Vorhang auch zum letzten Akt des Dramas aufgeht, bevor wir uns weiter äußern. Immerhin füge ich, in der Gewißheit Eure Ansichten und Eure Gefühle zum Ausdruck zu bringen, hinzu, daß, wenn es zu einem Drama kommt, sollte es uns bereit finden".

Bei einer am Dienstag abend veranstalteten Kundgebung in Undine, von wo Mussolini vor 16 Jahren erstmals den Marsch auf Rom angekündigt hat, zog Mussolini in seiner Rede eine Bilanz der ersten 16 Jahre des Faschismus, wobei er erklärte, diese Jahre des faschistischen Italiens haben aus dem Geist des italienischen Volkes einen stahlharten Block gemacht, und wenn morgen dieses Volk zu anderen Kraftproben aufgefordert werden sollte, dann würde es auch keinen Augenblick zögern.

Siegreiche Kämpfe der Republikaner im Ebrobogen

Barcelona, 20. September. (Ag. Esp.) Der äußerst nördliche Flügelpunkt der Front im Ebrobogen war am Sonntag der Schauplatz dramatisch bewegter Kämpfe, die mit einem vollen Sieg der Republikaner endeten In diesem, seit den ersten Tagen des August vernachlässigten Abschnitt trennt der kleine Fluß Matarana die kämpfenden Parteien. Er mündet, von Westen kommend, am Ebroknie südöstlich von Fayon in den Ebro.

In den ersten Nachmittagsstunden gelang es den Rebellen in überraschendem Angriff den Fluß zu überqueren. Abteilungen des Feindes durchbrachen die nur schwach besetzten Stellungen der Republikaner und stießen auf die Höhe 136 am südlichen Ufer vor. Ihr weiteres Vorgehen gegen Pobla de Masaluca wurde aufgehalten.

Kurz darauf warfen die Republikaner in frontalem Gegenangriff den Feind von der Höhe 136. Er versuchte, in nördlicher Richtung zu fliehen, wurde aber am Fluß wo republikanische Truppen die Einbruchsstelle abgeriegelt hatten, zum Kampf gezwungen und erlitt schwere Verluste. Wir machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten viel Kriegsmaterial. Nur ein kleiner Teil der Francotruppen konnte über den Fluß in der Richtung nach Fayon entkommen.

Im nördlichen Abschnitt von Gandesa erneuerte der Gegner seine Angriffe. Unter massivem Einsatz neuer Kräfte und einer erheblich gesteigerten Flugwaffe griff er an, wurde aber unter außerordentlich hohen Verlusten durch das republikanische Feuer immer wieder zurückgeschlagen.

Aus Welt und Leben

Ein 16jähriger Mörder

Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht über das entsetzliche Mordverbrechen in Stenszewice bei Pudewitz im Kreise Posen können wir nunmehr mitteilen, daß die Polizei noch in derselben Nacht als Mörder den 16jährigen Arbeiter Wincenty Tomkowiak ermittelte, festnahm, und nach Posen ins Gefängnis transportierte. Der jugendliche Verbrecher, der bei der Besitzerin seit kurzer Zeit im Dienste stand, bekante u. a., daß er an dem kritischen Tage morgens und mittags mit der Frau Nowak und deren Sohn Kazimierz des Essens wegen einenStreit hatte. Nach dem Mittagessen gingen beide, er und der getötete Kazimierz Nowak, mit den Pferden auf das Feld, um zu eggen. Tomkowiak ließ seine Pferde auf dem Felde stehen und ging auf das Gehöft zurück, wo er mit der Besitzerin Nowak einen neuen Streit begann. Als Kazimierz Nowak seiner Mutter zur Hilfe eilte, schlug ihm Tomkowiak in der Wohnung mit einem eisernen Schraubenschlüssel mehrmals auf den Kopf, so daß er tot zusammenbrach. Dann versetzte er der Frau Nowak einige Schläge, die bewußtlos zu Boden stürzte. Nach dieser blutigen Tat ging Tomkowiak auf das Feld an die Arbeit. Als er abends heimkehrte, wollte er die Wohnung seiner Brotgeberin nicht betreten. Vielmehr schickte er seinen 70 Jahre alten Vater hinein, der den Toten und die schwerverletzte Frau zuerst entdeckte. Es trafen kurz darauf der Schulze und dann die Untersuchungsbehörden am Tatort ein. Die Polizei führte sofort in der Ortschaft, deren Umgegend und bei bivakierenden Zigeunern Untersuchungen durch, so daß der Täter bald ermittelt wurde. Der erst 16 Jahre alte Tomkowiak ist als Zänker bekannt und zu jeder Schlägerei bereit gewesen. Der Zustand der tödlich verletzten Frau Nowak hat sich ein wenig gebessert, so daß die Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Jedoch konnte sie bisher nicht verhört werden.

Zugzusammenstoß in Kalifornien

10 Tote und 40 Verletzte.

San Franzisko, 20. September. In Südkalifornien ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück, das 10 Tote und 40 Verletzte forderte.

Durch heftige Wolkenbrüche waren die Schienen der Southern-Pazifik-Eisenbahn mit Geröll und Sandmassen überdeckt worden. Dies verursachte den Zusammenstoß zweier Expreßzüge bei Tortuga, des Georgian-Los-Angeles-Expreßzuges und eines nach Chikago fahrenden Luxuszuges.

---

202 Todesopfer einer Ueberschwemmung im Iran

Aus Teheran wird berichtet: Bei den ersten Aufräumungsarbeiten im Ueberschwemmungsgebiet von Nahavand wurden 202 Todesopfer gefunden. Zahlreiche Personen werden noch vermißt.

Sport

Morgen Radrennen im Helenenhof

Am morgigen Donnerstag finden im Helenenhof wieder Rennen mit Teilnahme der vier dänischen Fahrer statt. Die Dänen haben schon am vergangenen Sonntag bei den Rennen einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Sie belegten auch alle ersten Plätze. Doch wollen die Gäste erst im zweiten Rennen ihre wahre Klasse zeigen, denn, wie sie behaupten, waren sie am Sonntag nach der langen Reise mit dem Auto müde geworden.

Die Leitung des Lodzer Radfahrerverbandes sieht für morgen Abendrennen bei elektrischer Beleuchtung vor. Es wird ein amerikanisches Paar-Rennen mit zweistündiger Dauer organisiert. Darin werden die beiden dänischen Paare Nielsen—Gene und Eriksen—Andersen starten.

Aus Warschau kommen die besten Fahrer mit Napierala, Starzynski und Kapiak an der Spitze.

Die Rennen beginnen um 7 Uhr abends. Der Kartenvorverkauf geht in folgenden Firmen vonstatten: Restel, Petrikauer 84, und Stibbe, Petrikauer 130.

Das elfte Fußballspiel der polnischen Repräsentation mit Jugoslawien

Der Fußballwettkampf der polnischen Auswahlmannschaft gegen diejenige von Deutschland ist vorbei. Er hat unserer Elf keinen Erfolg gebracht. Der Angriff hat gründlich versagt, besonders die Asse Wilimowski und Wodarz. Man ist darob in maßgebenden polnischen Fußballkreisen bestürzt. Doch die Hände dürfen nicht gekreuzt werden. Am Sonntag müssen unsere besten Fußballer der jugoslawischen Auswahlmannschaft die Stirn bieten. Vielleicht geht es auf eigenem Boden besser. Die Mannschaft ist bereits aufgestellt. Sie sieht wie folgt aus: Madejski, Galecki, Szczepaniak, Gura, Nytz, Piec II (wenn Dytko unterdessen nicht gesund wird), Piec I, Piontek, Korbas, Wilimowski, Wodarz. An Stelle von Peterek soll nun das junge Talent Korbas treten. Dieser Spieler, sagt man, hat mehr Initiative und ist schneller. Er soll nun den Angriff leiten. Die jugoslawische Mannschaft setzt sich hauptsächlich aus den Spielern des Vereins „Gradianski" zusammen. Der Angriff ist verjüngt worden. Als Ganzes ist die Mannschaft schnell und durchschlagskräftig.

Die zweite Mannschaft Polens spielt gegen Lettland in Lettland und ist wie folgt aufgestellt: Mrugala, Gemza, Twurz, Sumara, Danielak, Sobkowiak, Chabowski, Gendera, Szerfke, Artur, Lyko; Reserven: Czarski, Odrowonz, Lewandowski.

Populärer Eisenbahnzug zum Fußballspiel Polen — Jugoslawien.

Den Bemühungen des Lodzer Bezirksfußballverbandes ist es gelungen, für Sonntag, den 25. September, zum Länderspiel Polen — Jugoslawien in Warschau einen billigen Eisenbahnzug Lodz — Warschau und zurück zu erhalten. Die Abfahrt aus Lodz erfolgt um 6.37 Uhr, die Abfahrt aus Warschau um 19.50 Uhr. Eine Fahrkarte für hin und zurück, einschließlich der Eintrittskarte zum Wettspiel, kostet Zloty 8,50. Der Vorverkauf dieser Karten erfolgt im Sekretariat des Fußballverbandes, Narutowicza 30, wie im Arbeiter-Touristen-Verein, Poludniowa 28. Das Spiel in Warschau beginnt um 15.30 Uhr.

Auszeichnungen Lodzer Sportler.

Die letzte Nummer des „Monitor Polski" bringt eine Reihe Namen von Sportlern, welche mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet wurden. Es sind auch folgende Lodzer darunter: der Präses von Union-Touring — Rode, der Präses des Lodzer Radfahrerverbandes — Szymski; mit dem bronzenen Verdienstkreuz sind folgende Sportler ausgezeichnet worden: der Sekretär des Lodzer Radfahrerverbandes — Kendzierzawski und die Sportlerin des IKP — Gruszczynska.

Radio-Programm

Donnerstag, den 22. September 1938.

Warschau-Lodz.
6,20 Schallpl. 6,45 Gymnastik 11 Morgenmusik 12,03 Mittagssendung 13,45 Schöpfungen von Beethoven 14,20 Schallpl. 17,10 Austauschkonzert 18,10 Geigenrezital 19 Lieder und Tänze 19,30 Konzert 21,02 Oper: Arlesiana.

Kattowitz.
13,50 Nachrichten 14 Musik 15,15 Kinderfunk 17 Sportvortrag 17,10 Klaviermusik 17,50 Mitteilungen.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10 Volksliedsingen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20,10 Berliner Philharmoniker spielen 22 Deutschland-Echo 23 Konzert.

Breslau.
12 Konzert 14,15 Zur Unterhaltung 16 Konzert 20,10 Wagner-Abend 22,30 Unterhaltungsmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Wiener Volksliedsänger 22,30 Zur Unterhaltung.

Prag.
12,45 Orchesterkonzert 16,10 Gesangkonzert 16,45 Bunte Musik 19,25 Aus Opern 22,20 Tanzplatten.

Transmission aus Turin

Chileis Oper „Die Arlesianerin".

Am 22. September um 21.02 Uhr übernehmen die Stationen des Polnischen Rundfunks aus Turin die im dortigen Studio gespielte dreiaktive Oper von Francesco Chilei „Die Arlesianerin". Es wirken die besten Kräfte der italienischen Opernszenen mit.

„Der lustige Rauch aus dem Kamin".

Heute, Mittwoch, den 23. September, um 17.20 Uhr, sendet die Lodzer Radiostation die weitere Fortsetzung vom „Lustigen Rauch aus dem Kamin". Die diesmalige Szene heißt „September-Hexenstücke". Die Helden des Stückes sind diesmal Antek und Felus aus Baluty, welche das Museum besuchen.

Mitwirkende sind: Ada Zasiadzianka, Wlodzimierz Matuszkiewicz, Edward Dombrowski und der Schlagerchor unter Leitung von Karol Lubowski.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(66. Fortsetzung)

Mit einer raschen Bewegung streckte sie dem Großneffen die Rechte hin. „Ja — nun kann ich es dir nachfühlen, wie empört du gewesen sein magst! Wie sehr dich meine Nichtachtung deiner Gefühle verwundet haben muß

Ich bitte dich, laß es zwischen uns wieder sein wie früher — oder es noch besser werden."

Ueber Karl-Ludwigs Gesicht flog ein heller Schein. Fest drückte er die weike und doch so kräftige Altfrauenhand in der seinen.

„Das ist ein gutes Wort, Großtante, und ich danke dir dafür!"

„Komm auch wieder nach Herrnwalde", bat sie, und als sie gewahr wurde, wie daraufhin seine Miene sich veränderte, setzte sie schnell hinzu: „Brauchst nicht zu fürchten, daß ich dich wieder mit Heiratswünschen und Plänen irgendwelcher Art plage! Aber mir ist, als hätte ich dich sehr nötig nach aller Enttäuschung, die ich durch Harry erfahren habe. Und der Doktor findet sicherlich eher einen Mitarbeiter, als ich einen Großneffen wie du einer bist!"

„Damit mögen Sie recht haben, Frau Gebhardt — und ich gönne es Karl-Ludwig von Herzen, Ihr Nachfolger zu werden", warf Bert rasch und lebhaft ein. Die alte Frau warf einen freundlichen Blick auf Bert. Das war auch ein Mann, den sie als Mensch unterschätzt hatte!

Karl-Ludwig aber erklärte sehr entschieden: „Halt — so mache ich nicht mit! Liebe Großtante, ich komme gern mal besuchsweise nach Herrnwalde und danke dir für deine Einladung. Aber keinesfalls gebe ich meine Stellung hier auf, um Harry von seinem Posten zu verdrängen. Ich will nicht den kleinsten materiellen oder geldlichen Vorteil ziehen aus der Enttäuschung, die er dir bereitet hat! Du bist jetzt erzürnt über ihn — und im Zorn gefaßte Entschlüsse sind nicht die besten.

Ueberdies — wohl mag Harry dich über seine Privatverhältnisse im unklaren gehalten haben, aber —"

„Nein, so kann man das nicht mehr bezeichnen, es war glatter Betrug!" schaltete Frau Pauline grollend ein

„Gut, nennen wir es, wie wir wollen! Aber, Großtante Pauline, in geschäftlicher Hinsicht hat er dich doch nicht betrogen! Er hat dir treu und redlich gedient, hat sich gründlich eingearbeitet und dir viel Arbeit abgenommen. Das mußt du entschieden zu seinen Gunsten tragen!

Sei versichert, daß ich mich herzlich freue, das unschöne Verhältnis zwischen uns beseitigt zu sehen, niemals aber werde ich Harrys Platz in der Gebhardtschen Fabrik deswegen einnehmen, weil er sich nicht von der besten Seite gezeigt hat!

Ich bin viel zu stolz, um aus anderer Menschen Fehlern Vorteile für mich zu schlagen!"

Es blieb eine Weile still nach den festen, unbeugsamen Willen verratenden Worten Karl-Ludwigs. Auch Bert mußte dem Freunde recht geben.

Frau Pauline sah den Großneffen lange und ernst an. Dann sagte sie leise: „Ich war ein Schaf — nein, die Bezeichnung ist viel zu gelinde!

Ich habe den einzigen Menschen, der mir mannhaft und stolz entgegentrat, nicht für mich gewonnen, sondern in meiner Verblendung von mir gestoßen. Und nun muß ich das Werk meines Mannes, an dem ich Jahrzehnte gearbeitet habe — Jahrzehnte, die oftmals nicht leicht waren für mich als Frau — in die Hände eines Menschen geben, zu dem ich kein Vertrauen mehr habe!

Du magst recht haben, Karl-Ludwig, es war seine Privatangelegenheit. Aber noch immer hat das alte Sprichwort Geltung: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht!"

Karl-Ludwig schüttelte den Kopf. „Du schüttest das Kind mit dem Bade aus, Großtante. Bei meinem nächsten Besuch will ich dir erzählen, wie ich gelernt habe, daß man nicht den gleichen Maßstab an alle Dinge legen darf!

Ich kenne ein junges Menschenkind, das schon oft gelogen hat und schließlich nichts mehr dabei fand, weil die Verhältnisse es zu Lug und Trug zwangen!

Und ich, der ich aus Stolz ein förmlicher Wahrheitsfanatiker bin, ich glaube heute jedes Wort aus diesem Munde —"

Bert Roloff musterte den Freund erstaunt, aber er sagte nichts. Frau Pauline schien auch nicht recht überzeugt zu sein. Sie sagte seufzend: „Ja, wenn du durchaus nicht in die Fabrik eintreten willst, kann ich halt nichts machen. Das Zwingen-Wollen habe ich gründlich verlernt.

Aber eines versprich mir, Karl-Ludwig: Paß auf den Harry auf! Auch, wie er die Fabrik führt! Es kann sein, daß ich nun mißtrauisch bin, seit ich auf einmal umlernen mußte!"

„Spionieren bringe ich nicht fertig, aber um deiner Ruhe und Großonkels Lebensarbeit willen werde ich die Augen offen halten! Doch ich glaube, daß das nicht nötig ist. Harry ist tüchtig in seiner Arbeit —"

Die alte Frau antwortete nicht. Sie warf nur einen seltsamen Blick auf Karl-Ludwig. Und dachte daran wie Harry oft, nicht nur einmal versichert hatte. daß Karl-Ludwig mit seinem krankhaften Geltungswillen, sich jedes Wohlwollen seiner Vorgesetzten verscherze, so daß er häufig seine Stellen wechsle.

(Fortsetzung folgt.)

42. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 13. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

5.000 zł. — 51352
50.000 zł. — 2644
5.000 zł. — 122927

2.000 zł. — 11648 20487 29581 31454 37959 47718 57118 59433 62075 67988 69671 70174 81410 92956 100570 114796 115239 140422 154262 155381

1.000 zł. — 931 9477 12707 15835 19641 29818 31962 43444 45977 61014 74199 82201 83485 84923 91989 97896 98249 102355 109888 111757 115638 116539 116256 128454 158269

Wygrane po zł. 250

6 43 88 156 310 14 33 49 28 513 32 42 92 636 736 908 58 1208 72 81 384 479 89 556 62 709 22 39 824 83 2126 51 412 726 19 94 924 3131 47 304 29 55 448 574 621 704 45 81 818 954 91 4064 215 71 492 517 64 634 56 815 67 908 54 5030 41 385 537 64 774 616 62 68 728 82 810 27 6030 61 273 401 43 741 45 881 954 6 7019 73 96 106 17 327 42 602 35 850852 75 8055 190 560 653 85 760 891 9065 143 69 72 229 372 519 95 705 33 941

10148 96 259 919 57 79 11222 5 316 58 82 489 829 79 91 4 12059 161 346 492 651 793 836 915 13255 509 30 798 966 14025 44 317 20 84 461 562 795 845 72 15111 23 77 269 409 618 836 51 62 69 16027 35 149 94 252 375 762 909 14 23 441 17003 135 49 79 316 63 457 67 502 637 44 768 929 18091 227 377 93 401 57668 4 751 843 19091 302 49 52 474 92 528 606 65 851 86 901

20052 219 87 597 671 731 79 860 953 21011 30 85 204 50 63 77 413 33 67 80 83 598 628 794 844 72 96 22035 207 23 351 506 25 83 660 716 22 23068 74 79 106 83 95 238 550 1 781 987 24050 162 272 334 457 526 628 48 25005 7 102 46 209 421 64 78 578 625 766 816 64 26040 274 322 415 27020 165 290 429 92 631 6 93 742 888 996 28026 84 150 424 44 87 650 739 83 7 805 48 94 29502 93 99 666 961

30023 169 92 259 413 530 75 763 926 73 31070 204 317 429 32 93 562 773 815 84 913 72 32014 36 48 162 88 202 59 89 416 613 37 86 719 967 33045 71 407 521 37 876 939 43 51 34128 269 447 630 46 898 940 9 35033 81 282 85 375 92 4 588 686 795 821 94 985 36010 13 248 312 499 514 34 665 882 7 37025 130 403 503 620 63 75 844 380 12 17 56 266 477 593 707 24 913 93 39026 180 227 378 465 772 900

40137 460 564 607 21 68 858 906 41194 218 33 99 360 591 615 934 55 42069 132 43 208 92 544 67 639 753 679 834 431 37 44 478 819 77 85 929 44055 123 63 250 373 90 450 67 551 634 703 914 45184 241 439 84 536 613 959 46046 113 15 201 14 83 379 496 130 603 21 828 926 47034 229 55 315 435 532 87 95 631 864 972 48152 469 71 543 89 648 71 737 824 49258 378 95 514 30 699 775

50044 174 391 671 74 735 886 936 51122 309 19 23 75 89 420 42 69 58 90 826 52190 503 625 875 981 53056 157 76 336 460 87 500 20 611 35 719 884 54359 68 412 17 732 59 962 55031 256 448 745 65 827 74 945 56016 219 310 421 547 58 85 629 66 81 815 24 57072 233 43 61 98 329 629 728 907 37 94 58102 273 312 433 76 570 705 84 88 804 904 59172 248 432 555 789 883 990

60098 481 566 94 701 33 45 879 61030 268 311 96 461 516 43 676 768 76 807 908 62050 682 63011 17 23 299 679 662 798 845 74 903 64009 177 92 222 416 543 59 61 77 898 68 65061 125 221 41 7 317 41 507 631 79 722 811 66060 108 221 444 54 96 707 67006 91 541 275 95 421 48 570 86 627 761 812 68070 128 248 346 81 511 23 630 79 779 863 69151 54 314 36 626 37 40 51 80 700 23

70000 48 133 394 474 576 603 46 731 71099 388 413 678 84 817 72017 107 393 446 64 974 974 73126 35 7 80 352 621 741 823 82 919 89 74180 206 363 350 680 705 41 9 888 959 75088 195 239 62 707 94 861 62 76048 110 266 76 602 926 51 77162 94 211 24 490 586 677 703 849 98 78242 87 405 695 741 810 79027 154 503 8 633 836 55

80093 186 433 780 900 76 81203 313 464 680 6 731 91 927 82242 341 564 978 83072 139 50 357 63 410 33 559 844 67 968 84028 58 133 34 5 67 430 9 777 823 45 67 85186 341 88 796 825 900 86008 448 731 94 808 993 87029 42 101 70 219 343 8 72 84 546614 918 88010 26 123 94 207 89 318 27 45 484 99 89007 52 273 304 564 81 898 903 14 42

90012 19 44 91 157 456 593 680 913 91221 311 39 84 738 879 92054 191 292 303 30 412 555 623 903 39 93037 221 404 597 788 856 989 94061 240 69 97 8 334 68 75 81 541 50 8 93 614 770 851 95078 414 24 54 78 602 10 860 96 96163 313 476 8 507 785 875 97021 46 173 345 421 51 72 513 604 787 811 98068 297 99 321 426 628 920 99278 314 751 74 866 929

100182 520 98 764 101184 234 503 632 63 713 843 102030 125 81 261 523 767 876 985 103081 92 226 376 796 851 965 104157 65 254 337 684 890 931 84 105054 205 319 458 767 8 810 86 969 106035 290 416 75 721 3 893 107071 177 390 465 523 616 764 108108 368 446 739 842 5 10928 123 31 38 54 363 937 603 15 706 9 81

110275 342 80 721 857 949 101109 258 357 471 99 582 606 776 859 102049 133 305 66 407 614 740 902 15 103090 196 289 561 811 64 915 104207 52 332 493 525 653 70 873 115064 244 551 116457 553 798 822 973 117004 16 98 136 52 286 367 74 430 513 800 991 118144 207 457 98 773 119225 338 57 415 584 875 87 908

120006 21 285 315 482 575 625 818 24 57 121031 303 734 818 122589 683 815 19 935 123067 151 60 668 9 823 68 77 84 124040 224 55 62 368 653 868 985 125209 89 368 94 547 847 126124 24 76 243 63 370 685 867 918 127095 127 98 332 402 79 731 91 128469 523 839 129059 337 520 47 659 720 906 40

130152 203 13 333 833 84 90 921 131198 321 31 42 504132 049 187 356 91 410 55 500 809 133665 863 909 16 134066 148 247 58 83 443 71 83 836 921 135126 93 228 471 538 615 725 821 88 136258 994 137017 175 205 11 28 31 318 51 609 894 936 86 138130 285 391 425 619 784 809 43 919 139155 238 385 438 533 609 10 709 825 30 925

140005 85 151 215 445 588 765 897 72 93 141040 256 67 395 458 502 35 789 935 42 81 142068 99 114 34 223 43 357 431 56 8 959 68 143002 55 118 218 90 307 347 948 144029 137 62 79 314 447 685 756 71 91 817 21 88 145120 336 403 545 687 804 22 89 146021 45 48 123 78 239 338 55 450 529 20 0694 916 46 75 92 147040 9 84 118 19 440 481 865 148082 115 50 226 705 46 825 925 92 149022 109 327 586 633 59 95 883 918 78

150023 105 248 93 743 7 875 93 9 945 151089 104 217 304 35 431 530 51 668 767 876 152166 311 54 471 558 923 59 153002 145 440 675 801 38 154071 175 200 538 734 77 854 72 79 905 8 155035 127 265 95 307 504 24 622 5 725 855 156036 186 668 745 58 809 157158 86 409 49 506 913 44 82 158109 20 69 210 77 301 431 86 871 87 926 159021 47 148 320 452 67 644 752 911 46 50 96

CIĄGNIENIE DRUGIE

20.000 zł. — 26163
75.000 zł. — 97744

10.000 zł. — 36435 62207 96194 127699

5.000 zł. — 2884 17011 27520 38979 52388 63691 64741 70523 70912

2.000 zł. — 26163 56060 66099 6859 70901 73563 74629 79575 84658 90698 91459 10446 123030 13334 135409 153703

1.000 zł. — 6331 7749 7841 9930 20258 25151 34711 35284 55434 59273 61688 76322 84238 86890 93905 107396 107491 109522 115262 118834 122677 142456 146134 148105 149377 149985

Wygrane po zł. 250

166 278 413 595 605 800 1202 27 58 85 441 767 911 62 2065 158 669 760 874 967 80 3091 174 501 616 783 940 94 4201 23 822 957 5182 475 587 714 6074 172 221 81 507 58 78 637 7031 175 302 484 709 81 86 88 926 8388 557 675 729 850 9021 154 74 80 360 468 855

10687 11167 84 276 548 650 802 12404 673 86 707 840 962 13158 201 65 87 378 457 535 88 674 82 95 14273 418 20 523 82 886 15145 50 376 427 31 523 61 75 778 91 16080 90 245 56 763 17515 659 705 47 951 18808 19116 213 357 74 413 32 742 798

20232 41 348 653 717 968 21219 631 823 22573 92 693 934 96 23796 807 50 83 943 24291 371 25068 339 26013 105 345 648 735 64 913 89 27140 246 452 582 695 829 28093 245 50 393 519 32 801 29713 832

30032 58 239 557 631 711 22 899 977 81 31175 507 678 89 32112 226 553 960 33116 65 280 351 425 44 99 509 959 98 34033 134 217 374 426 39 580 684 817 35117 31 732 36171 37122 59 615 89 762 38149 39058 354 403 304 46 72 805

40203 693 361 95 41947 42105 91 928 66 43101 510 622 68 941 44372 783 45370 725 976 46417 578 47030 310 53 506 646 742 48593 703 12 39 871 82 914 76 49143 410 759

50429 597 680 51291 531 52218 640 53146 235 359 97 405 533 624 38 54343 944 55075 56001 96 348 448 623 875 57148 815 58208 96 325 694 739 59262 443 745 85 809 82

60040 451 799 61409 618 62527 76 781 63316 52 94 523 608 769 818 64135 780 823 65033 446 96 828 948 49 66181 297 67155 228 32 37 339 426 82 811 938 68091 408 74 69020 22 119 345 553 776 844 923

70422 533 71032 288 580 939 72834 73129 62 309 462 74116 233 99 344 523 636 73 75028 87 179 277 708 76221 360 791 807 66 77069 114 220 374 628 93 78032 78 95 97 451 633 76 727 79239 357 429 46 52 631 727 849 975

80075 135 409 69 81161 238 311 523 45 665 66 707 53 82734 832 39 83221 466 81 813 81 917 75 84151 471 729 85138 243 366 86045 655 87327 559 84 95 88228 86 476 89178 350 443 771 953

90131 469 91115 24 356 70 467 611 912 92025 122 52 93240 334 488 884 953 94228 85 424 623 767 818 907 83 95087 435 682 87 994 96235 320 41 483 683 821 58 995 97057 89 375 863 98072 379 443 81 529 602 65 782 817 99181 357 84 718 935

100417 58 78 623 854 908 101003 193 102085 350 923 103254 601 865 104097 255 651 752 105383 424 543 73 606 75 870 978 160218 370 864 967 107566 673 77 719 992 108041 325 69 82 491 732 895 109091 256 329 441 659 873

110859 918 28 111031 44 430 596 678 933 112578 700 11 808 54 113143 78 539 114477 828 953 115039 455 92 598 696 980 116010 117030 262 628 835 118248 359 645 713 957 119252 487 674 851

120129 58 341 79 455 950 121201 426 555 638 740 885 122241 42 54 390 123534 124321 412 39 757 125037 452 700 810 27 126127 99 376 549 669 862 127119 92 217 342 493 586 91 128390 876 129229 788 965

130143 258 68 308 79 509 704 813 900 131180 391 588 946 132145 84 239 307 441 86 779 793 922 71 133570 922 134330 765 66 814 23 999 135211 500 136076 684 780 137180 338 579 621 138451 898 978 96 139121

140238 402 35 551 85 667 87 949 57 141174 69 237 304 73 141442 674 143767 818 144024 56 213 586 145127 301 489 626 89 751 978 146141 370 71 452 397 963 87 147254 371 404 630 148304 995 149250 383 785

150151 462 79 589 608 151030 170 406 842 935 152127 262 460 89 509 59 153066 226 654 784 828 154325 531 834 56 981 155144 571 638 702 816 156007 191 338 62 72 947 157239 556 616 158049 196 203 9 49 517 39 814 159035 36 99 139 288 92

CIĄGNIENIE TRZECIE
Wygrane po zł. 250

608 48 848 94 948 1656 751 850 925 44 2222 633 3014 424 606 701 61 4121 74 373 430 544 731 88 810 945 65 77 945 65 5158 222 376 405 69 672 872 998 6112 299 754 7678 8306 48 659 827 73 78 9044 219 605 759 953

10091 402 7 765 823 11232 348 410 573 773 12018 433 98 642 894 12117 286 333 614 716 46 929 14223 783 15195 588 726 89 817 57 16144 269 411 66 645 907 17049 293 960 18016 204 380 85 582 710 61 19051 325 581 637 751 90

20047 147 72 552 631 68 754 900 69 86 92 21898 22080 145 242 421 501 86 89 605 904 56 23146 260 466 504 69 7 24191 633 793 805 25200 730 2662 746 870 27178 765 869 919 28255 81 42 748 817 45 29372 478 777 990

30094 582 845 31008 582 845 310.. 20 617 32029 274 363 422 680 907 3302. 291 320 60 573 83 784 34275 383 663 781 945 35202 428 929 30 36110 78 222 71 37093 123 332 524 748 963 38057 386 528 791 994 39143 358 73 466 555 732 71

40178 558 903 41453 577 721 931 42 95 42516 600 969 43032 49 213 59 794 44046 191 364 736 866 939 45094 731 803 46 936 46308 729 833 41 959 47308 935 98 48017 72 334 85 494 96 570 616 727 928 49030 328 76 953 94

50087 262 79 417 32 732 892 51326 495 586 710 36 887 52363 582 713 853 53113 25 300 20 544 67 541178 396 401 55468 883 56092 389 519 754 868 57016 163 258 395 614 795 58023 112 697 790 59688 349

60068 319 579 613 70 743 62 968 61091 227 49 747 75 62180 674 63166 81 87 279 323 65 512 37 600 18 763 884 944 64011 334 675 840 75 65492 685 873 66578 816 67009 66 191 467 839 68023 254 332 539 727 54 69017 114 90 238 622 797

70256 85 654 746 91 816 958 71346 735 962 72039 160 973 84 73406 969 74200 519 087 915 75435 741 76213 48 696 765 933 77060 64 120 296 771 87 78366 81 649 67 935 79167 833

80215 331 603 973 81146 365 626 32 81 827 923 82412 536 46 621 88 771 78 982 83013 38 372 463 628 772 84115 88 262 315 37 85414 83 686 708 846 86105 71 209 469 740 882 87113 99 210 437 52 574 622 725 901 36 88168 201 564 722 94 867 89461 647 775 90

90192 718 91301 629 856 92049 112 688 93125 206 417 856 960 94140 99 531 731 954 95222 747 981 97 96194 205 72 626 81 707 861 47 97155 64 618 777 852 98048 428 662 779 882 99474 590

100005 314 813 101048 524 102024 232 460 516 627 961 103052 86 307 104340 436 627 105003 50 315 514 645 932 106066 320 800 46 941 107207 533 49 714 98 108003 32 481 523 87 729 42 63 898 109005 74 582

110083 317 863 111169 659 930 112187 276 522 680 113004 595 688 948 114297 680 741 43 115460 729 985 99 116078 623 59 785 836 117036 54 137 94 403 883 118193 237 522 119162 396 810 20 956

120367 507 848 121319 27 537 122029 154 370 479 522 685 762 923 123216 345 65 124159 342 76 125052 116 347 415 555 126426 601 98 127305 36 80 439 520 630 75 972 91 128162 712 800 129693

130049 68 389 672 757 964 131043 66 86 553 69 132161 96 216 330 89 505 632 842 133138 76 211 366 460 764 946 134040 284 135366 50 83 554 668 807 66 950 138002 125 334 422 139966

140014 234 470 764 141264 81 447 86 770 874 142128 829 143088 756 833 970 144035 320 531 145394 986 146001 360 560 147015 116 578 812 148079 104 521 627 715 149288 393 575 658 858

150557 918 151201 6 31 85 337 418 693 1520185 200 10 37 339 720 984 153339 568 154144 314 696 155043 211 325 401 35 565 705 67 156095 102 16 58 218 59 865 157011 23 32 220 48 374 658 775 158154 439 528 50 815 928 159437 66 647 738

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar...
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik

Verschärfung des Konflikts in der Widzewer Manufaktur

Gestern teilte die Leitung der Widzewer Manufaktur dem Arbeitsinspektor mit, daß sie die Forderungen der Arbeiter auf Erhöhung der Bedienung in der mechanischen Weberei und Vergrößerung der Zahl der Arbeitstage nicht annehmen könne. Die Arbeiter erklärten angesichts dessen, demnächst eine Versammlung abzuhalten und Stellung zur neuen Lage zu nehmen.

Beilegung eines Konflikts.

In der Appretur und Färberei „Polesie", Kontnastraße 12, kam es wegen verschiedener Lohnfragen zu einem Konflikt. Gestern konnte beim Arbeitsinspektor Einigung erzielt werden. Einem Teil der Arbeiter wurden die Löhne erhöht.

Konflikt in der Seidenfabrik „Pierwsza"

In der in Ruda-Pabianicka gelegenen Seidenfabrik „Pierwsza" ist es zu einem scharfen Konflikt gekommen, da die Fabrik längere Zeit stillgelegt war und nach Wiederaufnahme der Tätigkeit nur einen Teil ihrer früheren Belegschaft einstellte. Die Gewerkschaft verlangte nun, daß alle früheren Arbeiter eingestellt werden. Hiervon ist Arbeitsinspektor Szumski in Kenntnis gesetzt worden, der für heute eine Konferenz anberaumt hat. (p)

Eine Firma zur Verantwortung gezogen

Im Arbeitsinspektorat fand gestern eine Konferenz wegen des Sitzstreiks in der Fabrik von Izbicki und Niewieczerzal, Poludniowa 78, statt. Die Vertreter der Firma erklärten sich bereit, den Arbeitern den rückständigen Lohn auszuzahlen. Ueber die Höhe des Lohnes wurde aber keine Einigung erzielt. Der Arbeitsinspektor beschloß, die Firma wegen Einhaltung des Lohnes der Arbeiter zur Verantwortung zu ziehen.

Die Saisonarbeiter erhalten einen Teuerungszuschlag

Nachdem es nicht gelungen war, die Verlängerung der Saisonarbeiten auf 6 Tage in der Woche zu verlängern, traten die Saisonarbeiterverbände an die Stadtverwaltung mit der Bitte heran, ihnen eine einmalige Abfindung von 30 Zloty zuzuerkennen. Vizestadtpräsident Kozlowski, bei dem die Abordnung vorsprach, erklärte, daß diese Abfindung ebenso wie im vorigen Jahr bei Beendigung der Arbeit ausgezahlt werden wird.

Die Radio-Aquisiteure organisieren sich.

Wie wir aus maßgebender Stelle erfahren, schließen sich die etwa 100 Radioaquisiteure in Lodz zu einer besonderen Sektion des Handelsangestelltenverbandes an der Kosciuszko-Allee 21 zusammen. Sie wollen ferner bei den zuständigen Behörden die Ausschaltung der gelegentlichen Radioaquisiteure beantragen und haben die Absicht, Maßregeln zu ergreifen, die auf eine Festsetzung der Provision für verkaufte Apparate abzielt, die zurzeit überaus niedrig ist. (p)

Um Hebung der Hygiene bei der Arbeit

In der letzten Zeit wurden in Lodz oft Fälle verzeichnet, wo Arbeiter bei der Arbeit Blutstürze erleiden, was in der Regel auf schlechte Luft in den Arbeitsräumen zurückzuführen ist. Dieser betrüblichen Erscheinung haben die Arbeiterverbände ihre Aufmerksamkeit zugewandt und wollen bei den zuständigen Stellen wegen Besserung dieses Zustandes vorstellig werden.

Beendigung der Saison in den Ziegeleien

In den Ziegeleien des Lodzer Bezirks geht die Saison trotz günstigen Wetters schon zu Ende. Die hier beschäftigten 1200 Arbeiter wurden bereits gekündigt. Sie werden sich im Arbeitsfonds für die Arbeitslosenunterstützungen registrieren lassen. Ein Teil der Arbeiter wird später beim Lehmgraben beschäftigt werden. Man weist in interessierten Kreisen darauf hin, daß die diesjährige Saison in den Ziegeleien im Hinblick auf den geringen Bedarf und die niedrigen Preise bedeutend gekürzt wurde

Betrüger in der Sutanne festgenommen.

In den letzten Tagen trieben in der Umgegend von Lodz zwei Betrüger ihr Unwesen, die als katholische Geistliche auftraten und Spenden sammelten. Auf die Betrüger wurde die Polizei aufmerksam, der es jetzt gelang, einen von ihnen festzunehmen. Es handelt sich um den Henryk Laskowski aus Pruszkow. Nach dem zweiten Betrüger wird gefahndet.

Selbstmordversuch.

Der 32jährige Josef Szkudlarek, Rokicinski 10, trank in seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt

Bombenanschlag im Lehrerverband

Eine Person getötet und einige verletzt

Im Treppenflur des Lokals des Polnischen Lehrerverbandes in Lodz, das sich im ersten Stock des Hauses Zachodnia 72 befindet, explodierte gestern abends eine Bombe. Durch die Explosion wurden einige Zimmer des Verbandslokals schwer beschädigt. Die Bombe beschädigte auch die Decke des unter dem Treppenflur gelegenen Geschäfts, dessen Inhaber Chil Joskowicz durch herabfallende Deckenstücke verletzt wurde. Im Lokal des Lehrerverbandes wurden durch die Explosion der Sekretär des Verbandes Marian Matuszewski, der Staszyca 1 wohnt, und noch ein Lehrer namens Baude, der in der Allee des 1. Mai wohnt, verletzt.

Im Moment der Explosion der Bombe befand sich im Treppenflur ein Mann. Er wurde durch die Wucht der Explosion auf der Stelle getötet. Sein Name ist noch unbekannt. Ob er mit dem Anschlag was zu tun hat, ist noch festzustellen.

An der Explosionsstelle erschien die Polizeibehörde, die sofort das Gebäude sperrte und mit der Untersuchung begann. Den beiden verletzten Lehrern und dem Geschäftsinhaber erteilte der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft die erste [illegible] und übergab sie in häus[illegible] Pflege. [illegible] wurden herbeigerufen, um die [illegible] zu [illegible].

Kinovorführungen für die Schuljugend

Nach dem Beispiel früherer Jahre wird die Bildungsabteilung der Stadtverwaltung auch jetzt wieder Kinovorführungen für die Schuljugend organisieren. Diese Vorführungen erfreuten sich immer großen Zuspruchs, was auch in diesem Jahr der Fall sein dürfte. Die Kinder zahlten für den Besuch der Vorführungen eine kleine Gebühr, deren Ertrag für die Speisung armer Kinder verwendet wurde.

Schulausstellung.

Im Schulinspektorat fand eine Sitzung des Komitees für die Volksschulwoche statt, in welcher das Programm dieser Woche besprochen wurde. U. a. wurde beschlossen, im Volksschulgebäude Cegielniana 20 eine Schulausstellung zu veranstalten.

Postbeamte von der Fahrradsteuer befreit.

Das Wojewodschaftsamt hat die Gemeinde- und Stadtverwaltungen angewiesen, Postbeamte bei der Registrierung der Fahrräder von der Steuer zu befreien. Die betreffenden Beamten müssen eine Bescheinigung ihrer vorgesetzten Behörde vorlegen, daß das Rad zu dienstlichen Zwecken gebraucht wird.

Ein Kind tödlich überfahren

In der Napiorkowskistraße wurde gestern vor dem Hause Nr. 110 das dreijährige Mädchen Cäcilie Dreßler, dessen Eltern Napiorkowskistraße 161 wohnen, von einem Straßenbahnwagen der Nummer 3 überfahren. Das Kind erlitt Schädelbruch und war auf der Stelle tot. (p)

Unfallchronik des Tages.

Im Haus Polnocna 1 entstand gestern früh gegen 7 Uhr ein Rußbrand, der von der Feuerwehr rasch unterdrückt wurde.

In der Zgierskastraße wurde der 12jährige Zyskind Baum, Zgierska 44, von einem Wagen überfahren. Er erlitt allgemeine Verletzungen und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen.

Im Haus Rokicinska 9 fiel der 3jährige Josef Beiersdorf von der Treppe und brach ein Bein. Das Kind wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Als der 18jährige Lajbus Reks, Plac Koscielny 4, einen Motor anlassen wollte, wurde er von der Kurbel am Kopf getroffen. Er erlitt ernste Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

In der Pabianickastraße fuhr der Hrabiowska 21 wohnhafte Wladyslaw Kulinski, der auf einem Motorrad auf der linken Seite fuhr, auf den Radfahrer Ignacy Pancina, wohnhaft Kiepurastraße 20 in Chojny, auf. Pancina wurde schwer verletzt und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Festgenommener Verbrecher.

Der Polizei gelang es, den 6. Sierpniastraße 94 wohnhaften Antoni Binkowski festzunehmen, der von der Ozorkower Polizei seit längerer Zeit wegen eines Verbrechens gesucht wird. Binkowski wurde in das Gefängnis in der Sterlingstraße eingeliefert.

Diebstahl.

Der Haussierer Reinhold Müller aus dem Dorf Cetki, Gemeinde Lempin, Kreis Rypin, meldete der Polizei, daß ihm in der Wohnung der Wladyslawa Kaminska, Rzeszowska 10, wo er nächtigte, die Uhr und 19 Zl. gestohlen wurden.

Ein Tierquäler.

Dem 19jährigen Stefan Jarzembski, Rysia 21, tötete die Katze eines Nachbarn mehrere Tauben. Jarzembski fing die Katze und steckte sie in den brennenden Ofen, wo das Tier bei lebendigem Leibe verbrannte.

Die Registrierung der Jahrgänge 1920 und 1921.

Morgen, Donnerstag, haben sich die Männer der Jahrgänge 1920 und 1921 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben D E F beginnen, ferner diejenigen aus dem 13. Kommissariat mit den Buchstaben A bis Ch.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Goldenes Ehejubiläum. Morgen, den 22. September, feiert das Ehepaar Gustav und Julianna Simon geb. Langut das seltene Fest des goldenen Ehejubiläums. Unsererseits wünschen wir dem betagten Jubelpaare einen freudenreichen Lebensabend.

Eine Kurpfuscherin verurteilt

Bei der Elsa Mankowska stellte ein Arzt im Juni d. J. Blutsturz fest, der infolge eines unerlaubten Eingriffs eintrat. Die Untersuchung ergab, daß den Eingriff die 55jährige Florentyna Ostrowska, Okrzeiastraße Nr. 17, vorgenommen habe. Beide Frauen wurden zur Verantwortung gezogen. Sie saßen gestern auf der Anklagebank des Bezirksgerichts, das die Mankowska zu vier Monaten Haft und die Ostrowska zu 7 Monaten Gefängnis verurteilte.

Wirtschaftsinformationen werden als Wirtschaftsspionage betrachtet

Markus Kokot, Cegielniana 59, Ber Berowicz-Derderowicz, Kilinskistraße 46, Nachman Berowicz und Jankel Srul Barg befaßten sich damit, ausländischen Firmen Informationen über die wirtschaftliche Lage und über die Kreditfähigkeit hiesiger Industrie- und Handelsunternehmen zu erteilen. Informationen dieser Art sind aber laut Dekret des Staatspräsidenten vom 14. Januar 1936, das von der Geheimhaltung der wirtschaftlichen Lage des Landes handelt, nicht gestattet. Die vier Personen wurden zur Verantwortung gezogen und standen gestern vor dem Stadtgericht. Dem 70jährigen Markus Kokot und dem 63jährigen Ber Berowicz konnte die Erteilung von Informationen nachgewiesen werden und sie wurden zu je 3 Monaten Haft mit Bewährungsfrist verurteilt, während die zwei anderen aus Mangel an Beweisen freigesprochen wurden.

Mordversuch am Bruder

Zu dem Michael Filipowski, Mianowskistraße 3, kamen Ende Juli dessen Brüder Josef und Wojciech zu Besuch. Zwischen den Brüdern entstand Streit, der in eine Schlägerei überging. Josef Filipowski versetzte dem Michael einen Schlag ins Gesicht, worauf dieser mit einem Stuhl auf ihn eindrang. Josef Filipowski zog darauf einen Revolver und schoß auf Michael. Eine nach dem Kopf gezielte Kugel ging fehl, doch wurde Michael Filipowski durch weitere Schüsse am Bein und am Arm verletzt. Josef Filipowski wurde wegen Mordversuchs zur Verantwortung gezogen. Er stand gestern vor dem Bezirksgericht, das ihn zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilte.

Aus dem Starosteigericht.

Franciszek Silczak, Zydowska 23, wurde vom Starosteigericht zu 14 Tagen Haft verurteilt, weil er sich als Polizeibeamter ausgab. — Zdzislaw Krakowski, Gdanskastraße 44, und Abram Zalcberg, Gdanska 28, lieferten die Versicherungsbeiträge nicht ab. Sie wurden zu je 200 Zloty Geldstrafe verurteilt. — Israel Cycanowicz, Plac Koscielny 4, wurde zu 7 Tagen Haft verurteilt, weil er in seinem Laden Heilmittel verkaufte. — Kazimierz Krolikowski, 11. Listopada 77, wurde wegen mangelhafter Aufsicht bei den Auffrischungsarbeiten am Haus Petrikauer 121 zu 200 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

D. K. u. B. V. „Fortschritt"

„Fortschritt"-Schachsektion!

Es wird allen Mitgliedern der Schachsektion zur Kenntnis gegeben, daß die Spielabende der Schachsektion nicht wie bisher Donnerstag, sondern von nun ab immer Freitags stattfindet. Diese Neuerung ist im Zusammenhang mit der Einteilung der Sektionsabende im neuen Lokal an der Bandurskistraße 15 (ehemalige Annastraße) vorgenommen worden.

Die Schachspieler werden ersucht, den Abend fleißig auszunutzen, da die Meisterschaft des Vereins in zwei Wochen beginnt und die Klubmeisterschaft von Lodz bald ausgetragen wird. Es muß auch eine neue Verwaltung gewählt werden.

Neue Mitglieder werden gern aufgenommen.

Der Obmann.

Zelow wird elektrifiziert

Das Wojeodschaftsamt bestätigte einen Beschluß des Stadtrates von Zelow, dem Elektrifizierungsverband „Zempol" beizutreten und durch dessen Vermittlung die Elektrifizierung der Stadt durchzuführen.

Geheimnisvoller Mord

Am 19. September meldete der Einwohner von Widawa, Mendel Benus, sein Sohn Jankel Moszek Benus sei vor einigen Tagen fortgegangen und nicht mehr wiedergekehrt. Auf Grund dieser Anzeige wurden Nachforschungen angestellt. In der Nähe des Dorfes Kocina, Gemeinde Widawa, wurde die Leiche des Vermißten gefunden. Es wurde festgestellt, daß der Ermordete tags zuvor im Dorf Waren verkaufte. Die Polizei nahm den vermeintlichen Täter fest. Sein Name wird geheimgehalten.

Einen Knaben beim Obstdiebstahl erschossen

Der Finanzbeamte aus Petrikau Kazimierz Krylowski besitzt in Lochynsko, Kreis Radomsko, einen Obstgarten. Vorgestern bemerkte er im Garten einen Burschen beim Obstdiebstahl. Der Bursche, der sich als der 15jährige Stanislaw Janiak, herausstellte, flüchtete. Krylowski schoß aber auf ihn aus einem Flobertgewehr. Der Knabe wurde in den Rücken getroffen und so schwer verletzt, daß er bald danach starb. Krylowski wurde festgenommen.

Erstochen

Im Dorfe Benczkowice, Kreis Petrikau, wurde eine schwere Bluttat verübt. Der 18jährige Marian Zombek näherte sich einem Mädchen und machte ihr unverschämte Vorschläge. Zwei andere Bauernburschen nahmen das Mädchen in Schutz, wobei es zu einer Schlägerei kam. Zombek erhielt mehrere Messerstiche in die Brust und in den Kopf. Er wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die Täter wurden festgenommen.

Brzeziny. Ein reicher Bettler. Im Dorf Krzesnia, Kreis Brzeziny, starb bei einem Bauern ein in der Umgegend bekannter Bettler, als er dort übernachtete. Es stellte sich heraus, daß es sich um den 69jährigen Piotr Drzewiecki handelt. In den zerrissenen Kleidern des Greises fand man 40 Goldrubel sowie 1150 Zloty.

Aus dem Reiche

Der „Stern von Polen"

Die Vorbereitungen zum Stratosphärenflug.

Im Cholowskatal der Tatra, dem Ort des bevorstehenden Aufstieges des „Sterns von Polen" in die Stratosphäre herrscht fieberhafter Betrieb. Obwohl noch Wochen bis zum großen Augenblick des Starts vergehen werden, treffen schon scharenweise schaulustige Leute in Zakopane ein, um bei den Vorbereitungsarbeiten zuzugucken. Es gibt auch schon allerhand zu schauen.

Mit viel Eifer arbeiten fleißige Hände am Bau der Zufahrtstraße zum Tal. Die Baracke zur Aufnahme der Ballongondel ist bereits vollendet. Die Gondel und die Hülle des Flugballes werden mit einem Eilgüterzug von Warschau nach Zakopane gebracht werden. Im Cholowskatal weilt schon eine Scheinwerferabteilung; auf den umliegenden Höhen werden große Scheinwerfer aufgestellt, damit die erwarteten zweihunderttausend Zuschauer den aufsteigenden „Stern von Polen" auch sehen können; denn der Aufstieg erfolgt vor Sonnenaufgang. Außerdem ist von Warschau eine Ballonabteilung in Stärke von 100 Soldaten nach Zakopane abgegangen. In dieser Woche beginnt die Beförderung der vielen Hunderte von Wasserstoffgasflaschen zur Füllung der Ballonhülle nach dem Tal. Die Vorbereitungsarbeiten werden voraussichtlich eine Woche erfordern, so daß mit dem 26. September die Vorarbeiten für den Aufstieg selbst beginnen könnten. Noch nicht festgesetzt ist jedoch der große Tag, wo der „Stern von Polen" seine Reise in die Wolken unternehmen wird.

Durch Irrtum ermordet

In Brzesc Kuj. ereignete sich eine Mordtat. Der dort wohnhafte 20 Jahre alte Tobiasz Heringman drang in die Wohnung der gleichaltrigen Necha Lajzerowicz ein und tötete die in tiefstem Schlafe Liegende durch drei Messerstiche in Brust und Kopf. Er stellte sich sodann dem hiesigen Polizeiposten und meldete, daß er in der Wohnung der L. seine Braut Rejla Zurawska ermordet habe. Es stellte sich heraus, daß Heringman tatsächlich seine Verlobte ermordet zu haben glaubte, die wiederholt in der Wohnung der L. geschlafen hat und auf die er eifersüchtig war, daß er aber in der Dunkelheit diesen furchtbaren Irrtum begangen hat, dem die gänzlich unbeteiligte Lajzerowicz zum Opfer fiel.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Rassenhaßpropaganda des Pädagogischen Vereines in Bielitz

Der pädagogische Verein in Bielitz ist eine Vereinigung der deutschen Lehrer von Bielitz und Umgebung, der seinerzeit noch vor dem Kriege und auch mehrere Jahre nach demselben, durch Veranstaltung von Hochschulwochen dem deutschen Volke wissenschaftliche Kenntnisse vermittelt hat. Die von diesem Verein abgehaltenen Hochschulkurse haben seinerzeit großes Interesse erweckt und wurden von den Teilnehmern sehr beifällig aufgenommen. Das hat sich aber seit der Machtergreifung des Nationalsozialismus im Dritten Reich grundsätzlich geändert und dieser Verein ist nun zu einer Propagandastelle nationalsozialistischer Ideen geworden. Nach Ansicht der Nationalsozialisten sind alle Rassen minderwertig und nur die germanische in jeder Hinsicht als vollkommen zu betrachten. Auch der pädagogische Verein scheint diese Idee zu huldigen, wenn er die diesjährige Hochschulwoche, die morgen im Alumneum in der Pestalozzigasse beginnt und bis zum 14. Oktober l. J. dauern soll, mit einem Programm einleitet, in welchem folgende Themen behandelt werden: „Geschichte und Rasse", „Kunst und Rasse", „Musik und Rasse", „Literatur und Rasse". Alle diese Vorträge werden von „Wissenschaftlern" aus dem Dritten Reich gehalten. Rassentheorie ist das Steckenpferd des Nationalsozialismus und dient nur dem Zweck, den Rassenhaß zu propagieren. Durch solche Vorträge erreichen die Hochschulkurse nicht den Zweck, dem sie dienen sollen und es wäre vernünftiger, Vorträge über Geschichte, Kunst, Musik und Literatur ohne Verbindung mit Rassentheorie und ohne Rassenhaß zu schüren, abzuhalten.

Kurgäste die den Treuschwur auf Hitler ablegen

Und das geschieht in Polen.

Unserem Bruderblatt „Naprzod" wird aus Oberschlesien folgendes berichtet:

In diesen Tagen kam nach Bystra bei Bielitz ein aus 30 Personen bestehender Transport von Kurgästen an. Sie wurden im Pensionat „Villa Berghausen", welches für einige Jahre durch hitlerische Organisationen gemietet wurde, einquartiert. Die sonderbaren „Kurgäste" stehen alle im militärpflichtigen Alter und betreiben Uebungen nach einem militärischen Reglement. Einige Tage nach Ankunft dieses Transportes haben alle nach erfolgter Schulung den Treuschwur auf Hitler abgelegt. Das ist keine Phantasie, sondern Tatsache. Die Gemeinheit dieser Nazis reicht soweit, daß sie den Treuschwur laut und im Chor, bei offenen Fenstern ablegen.

Nicht wenig haben sich deshalb die polnischen Arbeiter, die durch Vermittlung der Krankenkasse in Kattowitz, in Bystra zur Kur weilten, gewundert und entrüstet, da sie außer dem Schwur noch das Horst-Wessel-Lied, das offizielle Kampflied des Hitlerismus, auf der Straße anhören mußten. Angeblich führt der Polizeiposten in dieser Angelegenheit die Untersuchung. Solche Nazinester, die ihre Mitglieder militärisch schulen, gibt es in den schlesischen Beskiden mehrere. Unter der unschuldigen Maske der „Kurgäste" formieren sie ihre militärisch geschulten Abteilungen. Unweit von Bystra, in Szczyrk, befindet sich ein Pensionat und eine Restauration eines gewissen Biskupek. Dort finden ebenfalls Zusammenkünfte der Nazis aus verschiedenen Gegenden Polens statt. Es fehlen auch nicht Besuche ausländischer Gäste.

Politischer Wahlverein „Vorwärts"-Biala-Lipnik.

Sonntag, den 25. September, um 9,30 Uhr vormittags findet im Lokale des H. A. Englert (Placzke) eine Mitgliederversammlung des Politischen Wahlvereins „Vorwärts" in Lipnik statt. Als Referent erscheint Gen. J. Kowoll aus Kattowitz, welcher über die politische und wirtschaftliche Lage und über die letzten politischen Ereignisse sprechen wird. Genossen und Genossinnen! Wir stehen vor wichtigen Ereignissen wie Selbstverwaltung-, Sejm- und Senatswahlen. Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, werden die Genossen, Genossinnen und Sympathiker ersucht, zu dieser Versammlung vollzählig und pünktlich zu erscheinen

Oberschlesien

Der Streik auf der Wolfgang-Grube

Auf Wolfgang-Wawel-Grube in Ruda wird der Streik der 1500 Bergleute fortgesetzt. Am Sonnabend fuhren Vertreter der Bergarbeiterverbände zu den Streikenden unter Tage ein, um sie zum Abbruch des Ausstandes zu bewegen. Die Bergleute haben jedoch erwidert, sie würden den Streik erst abbrechen, wenn sie die schriftliche Zusicherung erhalten, daß ihre Forderungen erfüllt werden.

Die „Polonia" will wieder einmal erfahren haben, daß die Zwangsverwaltung in den Pleßschen Betrieben endgültig aufgehoben werden solle, und zwar im Laufe des Oktobers. Die „Polonia" weiß auch schon, daß der jetzige Landrat des Kreises Rybnik, Wyglenda, aus dem Staatsdienst austreten werde, um den Posten des Generaldirektors im neuzugründenden Pleßschen Konzern zu übernehmen. Diese Voranzeige bringt die „Polonia" schon zum vierten Mal, und zwar jeweils im Herbst, ohne daß sich diese Voranzeige bisher bestätigt hätte

Wie es im Kriege aussehen wird

Für Sonntag, den 2. Oktober, um 17 Uhr bereitet die Luftliga des Bezirks Oberschlesien eine Luftkampfschau auf der Kampfbahn des Sportklubs Ruch in Bismarckhütte vor. Den Zuschauern werden dabei vorgeführt: ein Luftangriff mit Gasbomben, Abwehr des Angriffs und zum Schluß ein Feuerwerk, wie man es angeblich mit so strahlendem Glanz und so gewaltigem Geprassel bisher in Polen noch niemals erlebt hat. Während der Schauübung werden Löschzüge, Krankenwagen und Entseuchungsabteilungen über das Kampffeld rasen, und immer wieder werden Fliegerbomben niederprasseln, so daß die Zuschauer glauben könnten, Augen- und Ohrenzeugen eines richtigen Luftangriffs zu sein. Aber zwischendurch wird sich eine Musikkapelle hören lassen, und die flotten Marschklänge werden den Zuschauern beweisen, daß es zum Glück doch kein richtiger Krieg ist. Um recht viele Schlachtenbummler nach Bismarckhütte zu locken, werden Hauptbahn, Straßenbahn und Autobusse mit ermäßigtem Fahrpreis verkehren.

Tödlicher Verkehrsunfall

Am Sonnabend hat sich wiederum ein tödlicher Verkehrsunfall ereignet. An der Ecke Hedwig- und Peowiakenstraße stieß der Motorradfahrer Franz Langner mit seiner Maschine so heftig gegen den Lieferwagen der Firma Max Weichmann, Kattowitz, daß er vom Sitz geschleudert wurde und bewußtlos liegen blieb. Man schaffte den Schwerverletzten ins Hüttenkrankenhaus, doch starb er bald nach der Einlieferung. Beide Fahrzeuglenker sollen zu schnell gefahren sein.

Flucht aus dem Leben

Wie berichtet, wurde am Donnerstag in Lublinitz ein junges Mädchen von einem Personenzug totgefahren. Nunmehr stellt sich heraus, daß das Mädchen Selbstmord begangen hat. Der Lokomotivführer hatte sie schon von weitem auf dem Bahndamm stehen sehen und gab Warnungssignale. Als aber der Zug kaum zwanzig Meter entfernt war, warf sich das Mädchen plötzlich auf die Gleise. Der Lokomotivführer konnte den Zug erst anhalten, als schon die Maschine und zwei Wagen über die Selbstmörderin hinweggerollt waren. Der Name der Toten konte bisher nicht festgestellt werden.

In den Obdachlosenbaracken in Bogutschütz versuchte eine dort wohnende Frau ihrem Leben ein Ende zu bereiten, indem sie eine größere Menge Lysol trank. Die Frau wurde ins Krankenhaus geschafft, doch haben die Aerzte wenig Hoffnung, sie am Leben erhalten zu können.

Messerstecherei und Ueberfall.

In der Sonntagnacht waren auf der Danziger Straße in Chorzow der Paul Duski und Paul Zak aus Birkenhain miteinander in Streit geraten. Beide waren angetrunken und hatten zusammen nach Hause gehen wollen, aber auf dem Wege gerieten sie sich in die Haare. Schließlich versetzte Duski dem Freund einen Messerstich in den Hals. Darauf flüchtete er. Zak wurde ins Hedwigsstift geschafft.

Als in der Sonntagnacht ein Soldat aus Lipine in die Kaserne in Chorzow zurückkehren wollte, wurde er von zwei Betrunkenen hinterrücks überfallen, zu Boden geworfen und verprügelt. Darauf nahmen sie ihm das Seitengewehr weg und warfen es in den Keller des nächsten Hauses. Der Soldat hat die Angreifer erkannt.

Wirb neue Leser für dein Blatt!